



Informationsblatt

28

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN DER REGION MÜNCHEN

Die Geschäftsstelle des Planungsverbands Äußerer Wirtschaftsraum München hatte zum letzten Mal im Informationsblatt 16 aus dem Jahr 1980 über die Bevölkerungsentwicklung der Region München berichtet.

Im folgenden soll deshalb die Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen Jahren in der Region wiedergegeben werden. Nachdem der Regionalplan inzwischen beschlossen ist, können zusätzliche erste Schlüsse aus tatsächlicher und regionalplanerisch erwünschter Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung gezogen werden.

Abnahme in der Landeshauptstadt, geringere Zunahmen in den Landkreisen

Die Wachstumsraten der Bevölkerung haben auf Regionsebene seit 1970 ständig abgenommen (siehe Tabelle 1). Während 1970 - 1975 noch ein Zuwachs von + 8,1 % zu verzeichnen war, sank er im Zeitraum 1975/80 auf + 2,6 % und im Zeitraum 1980/85 auf 0,7 %. Diese rückläufige Entwicklung ist vor allem auf die Bevölkerungsabnahme in der Landeshauptstadt München zurückzuführen. Zwar verzeichnen die Landkreise in den vergangenen fünf Jahren noch Zunahmen, allerdings mit geringeren Wachstumsraten. In den Landkreisen Dachau, Ebersberg und Erding betrug es rund 2 % zwischen 1980-85. Im Mittelfeld liegen Fürstenfeldbruck und Starnberg. Der Landkreis München, aber auch die ländlich strukturierten Landkreise Freising und Landsberg a. Lech, dominieren mit über 6 %.

Entwicklung rückläufig in der engeren Verdichtungszone, verstärkt im ländlichen Raum

Das Bevölkerungswachstum hat sich aber nicht nur aus der Landeshauptstadt in die umliegenden Landkreise verlagert. Unterteilt man das Bevölkerungswachstum der Region entsprechend dem Landesentwicklungsprogramm in engere Verdichtungszone, übrigen Verdichtungsraum und ländlichen Raum, dann hat bis etwa 1975 vor allem die engere Verdichtungszone das Bevölkerungswachstum der Region aufgenommen (siehe Tabelle 2). Seit 1980 wuchs dagegen die Bevölkerung im ländlichen Raum relativ stärker.

Knapper werdende Bauflächen in der engeren Verdichtungszone und geringere Baulandpreise in der übrigen Region könnten Ursache für diese Entwicklung sein. Zu untersuchen wäre, ob diese Entwicklung auch eine Zersiedlung des ländlichen Raumes zur Folge hat.

Mittelzentren mit unterdurchschnittlicher Entwicklung

Seitens der Regionalplanung sollten zentrale Orte und darunter vor allem die Mittelzentren an einem über die Eigenentwicklung liegenden Siedlungs- und damit Bevölkerungswachstum beteiligt sein. Dazu sind die Mittelzentren bisher nicht in der Lage gewesen (siehe Tabelle 3). Das Bevölkerungswachstum im Umland der Landeshauptstadt vollzog sich in den 70er Jahren vor allem in den Siedlungsschwerpunkten, gefolgt von nicht-zentralen Orten.

Sowohl zwischen 1975 und 1980 als auch zwischen 1980 und 1985 nahm die Bevölkerung der nicht-zentralen Orte insgesamt um das Dreifache der Einwohner der Mittel- und Unterzentren zu.

Siedlungsschwerpunkte Hauptgewinner

Die Bevölkerungsentwicklung seit 1970 hat zu Verschiebungen der jeweiligen Bevölkerungsanteile einzelner Räume in der Region geführt (siehe Tabelle 4). Die Landeshauptstadt München, die 1970 noch einen Anteil von über 62 % an der Bevölkerungszahl der Region aufwies, konnte 1985 nur noch einen Anteil von gut 54 % auf sich vereinigen. Dieser Verlust kam bis etwa 1980 vor allem den Siedlungsschwerpunkten zugute; seit 1980 profitieren die Bereiche außerhalb der engeren Verdichtungszone stärker davon.

Unterschiedliche Erfüllung regionalplanerischer Ziele

Das Bevölkerungswachstum hat sich in allen Teilräumen des Umlandes der Region abgeschwächt, was sicherlich im Sinne eines "organischen Wachstums", wie es der Regionalplan fordert, verstanden werden kann. Auch die Siedlungsschwerpunkte als Hauptgewinner des Bevölkerungswachstums dürften den regionalplanerischen Vorstellungen einer geordneten Entwicklung entgegenkommen. Die wachsenden Bevölkerungsverluste der Landeshauptstadt München aber, die im Vergleich zum Verdichtungsraum hohen Wachstumsraten des ländlichen Raumes und der nicht-zentralen Orte sowie die Stagnation der Mittelzentren zeigen allerdings, wie schwer den Ordnungsvorstellungen zur Siedlungsstruktur in einem Verdichtungsraum Geltung verschafft werden kann.

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung 1970 - 1985 in der Landeshauptstadt München und den Landkreisen der Region München

	27.5. 1970	Veränderung in %			31.12. 1985
		1970-75	1975-80	1980-85	
Dachau	88589	+ 8,8	+ 5,8	+ 2,2	104216
Ebersberg	73882	+ 20,0	+ 8,0	+ 2,0	97649
Erding	78986	+ 6,3	+ 3,2	+ 2,5	88763
Freising	95263	+ 11,9	+ 6,9	+ 6,2	121060
Fürstenfeldbruck	118623	+ 31,2	+ 8,9	+ 3,9	176009
Landsberg a.L.	70313	+ 6,8	+ 3,9	+ 6,4	83047
München	168337	+ 31,9	+ 12,0	+ 7,3	266756
Starnberg	86672	+ 14,4	+ 7,5	+ 4,9	111850
LH München	1293599	+ 1,6	- 1,2	- 2,5	1266549
Region	2074264	+ 8,1	+ 2,6	+ 0,7	2315899

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung 1970 - 1985 nach Strukturräumen

	27.5. 1970	Veränderung in %			31.12. 1985
		1970-75	1975-80	1980-85	
engere Verdichtungszone	359404	+ 29,9	+ 9,8	+ 4,7	536552
übriger Verdichtungsraum	128690	+ 11,2	+ 7,0	+ 3,8	158958
ländlicher Raum	292571	+ 10,6	+ 3,7	+ 5,2	352840
Umland insgesamt ohne LH München	780665	+ 18,8	+ 9,0	+ 4,8	1049350






Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung 1970 - 1985 nach zentralen und nicht-zentralen Orten

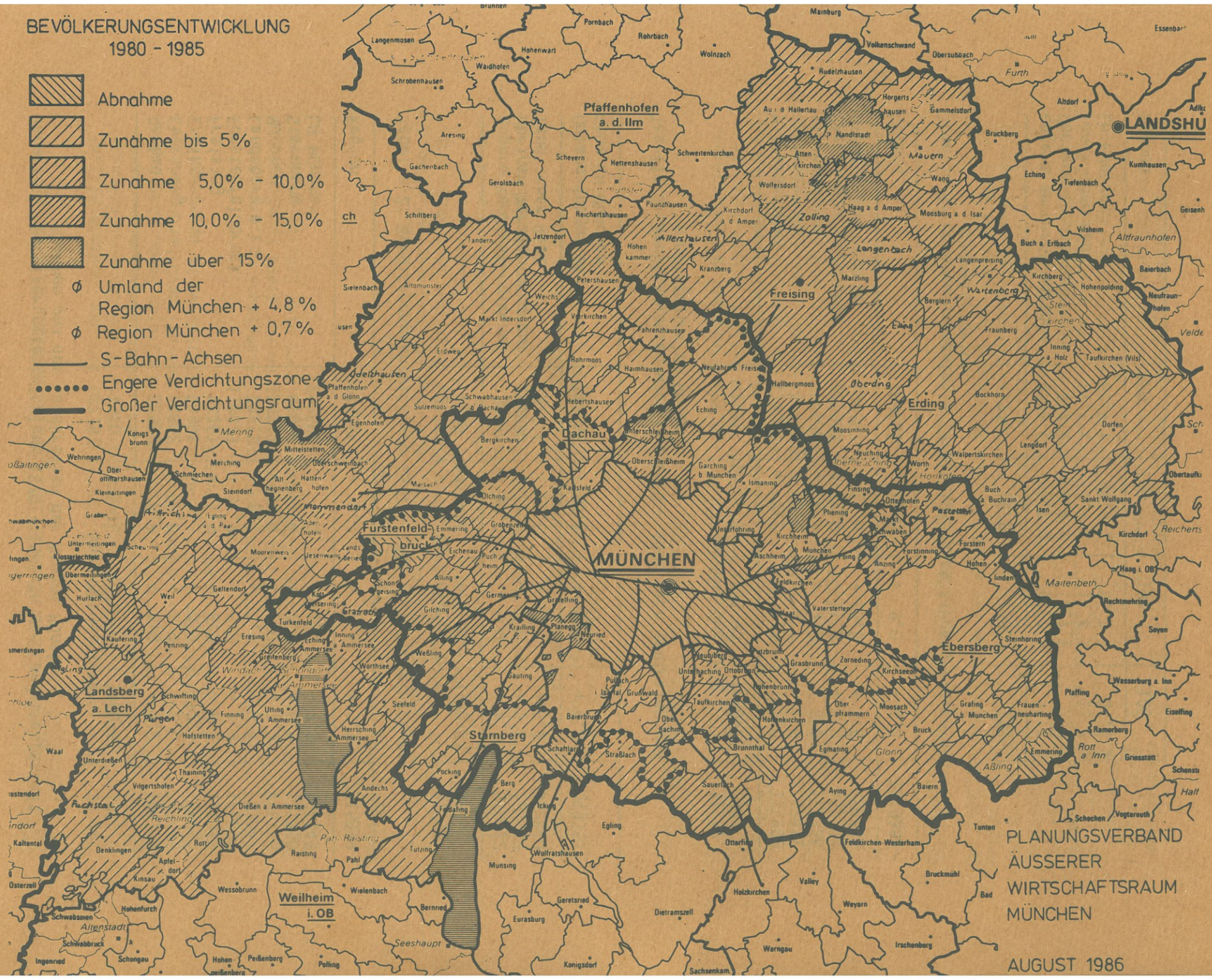
	27.5. 1970	Veränderung in %			31.12. 1985
		1970-75	1975-80	1980-85	
Mittelzentren	174361	+ 7,7	+ 2,3	+ 2,0	195998
Unterkentren	44499	+ 10,4	+ 4,7	+ 1,5	52452
Kleinentren	87688	+ 16,7	+ 2,6	+ 6,0	111326
Siedlungsschwerpunkte	281530	+ 32,6	+ 11,2	+ 5,8	439238
nicht-zentrale Orte	192387	+ 11,6	+ 10,5	+ 5,6	250336
Umland	780665	+ 18,8	+ 9,0	+ 4,8	1049350

Tabelle 4: Bevölkerungsanteile 1970 - 1985 nach Strukturräumen und zentralen Orten

	1970	1975	1980	1985
engere Verdichtungszone	17,3 %	20,7 %	22,3 %	23,1 %
übriger Verdichtungsraum	6,2 %	6,4 %	6,7 %	7,2 %
ländlicher Raum	14,1 %	14,4 %	14,6 %	15,2 %
LH München	62,4 %	58,5 %	56,4 %	54,5 %
Region	100	100	100	100

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG 1980 - 1985

-  Abnahme
-  Zunahme bis 5%
-  Zunahme 5,0% - 10,0%
-  Zunahme 10,0% - 15,0%
-  Zunahme über 15%
- ∅ Umland der Region München + 4,8%
- ∅ Region München + 0,7%
- S-Bahn-Achsen
- Engere Verdichtungszone
- Großer Verdichtungsraum



LANDSHU

PLANUNGSVERBAND
ÄUSSERER
WIRTSCHAFTSRAUM
MÜNCHEN

AUGUST 1986